

# Rothemanner Kreuz auf Schweizer Berg

Manfred Torschl installiert Gipfelkreuz auf Almagellerhorn

## ROTHEMANN

Das Almagellerhorn, ein Gipfel der Weissmiesgruppe in den Walliser Alpen, ist bislang recht kahl gewesen. Keine Vegetation, kaum Gletscher und kein Gipfelkreuz. Letzteres hat Manfred Torschl aus Rothemann nun geändert.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**SAMANTHA SCHWAB**

3327 Meter über dem Meeresspiegel ragt der Gipfel des Almagellerhorns über das Saastal. Viele Touristen machen dort Urlaub – um zu klettern, zu wandern oder Ski zu fahren. So auch das Ehepaar Torschl aus Rothemann: Seit 23 Jahren fahren die beiden in die Schweiz. Adoptivsohn Stiven ist seit 2006 immer mit dabei.

Im Lauf der Besuche und Klettertouren fiel Metallbaumeister Manfred Torschl auf, dass auf dem Berg ein Gipfelkreuz fehlte. Da er selbst gerne auf das Almagellerhorn steigt, kam die Idee auf, ein Kreuz zu entwerfen und dort zu installieren. Gesagt, getan. „Im vergangenen Jahr begann die Planung. Den Prototyp des Gipfelkreuzes hatten wir dann im Restaurant „Alpina“ von Doris Zurbriggen aufgestellt, die Begeisterung der Wanderer und Bergsteiger war sofort groß“, erklärt Ulrike Torschl. Mit der Besitzerin des „Alpina“, das in Furggalden, einem Weiler im Saas-Tal liegt, ist die Familie gut befreundet.

In seiner Metallbauwerkstatt in Dorfborn stellte Manfred Torschl dann das Kreuz her. „Es ist zwei mal drei Meter groß und aus Edelstahl. Die Mitte ziert ein rot getemperter Glasstein – er symbolisiert das Blut



Erleichtert bei der Einweihung des Gipfelkreuzes (von links): Dominic Anthamatten, Manfred und Ulrike Torschl, Doris Zurbriggen und Pfarrer Rainer Pfammatter.  
Foto: privat

und die Liebe Jesu“, erklärt der 50-Jährige.

Das Kreuz auf den Gipfel zu bekommen, war ein Abenteuer, das die Rothemanner im Juli

## Urlaubsziel seit 23 Jahren

dieses Jahres in Angriff nahmen. Mit einem Helikopter wurden die Materialien auf den Gipfel befördert.

Der Schweizer Alpen Club

hat sich an den Flugkosten beteiligt, um das 260 Kilogramm schwere Kreuz auf den Gipfel zu bringen. Dominic Anthamatten, Präsident des Schweizer Alpen Clubs Saas, befestigte die Sockelplatte.

Eine Woche später stiegen Manfred Torschl und seine Helfer, unter anderem Familie Möller aus Rothemann, bereits um 5 Uhr auf den Berg, damit sie gegen Mittag bei Sonnenschein und Windstille mit den Montagearbeiten beginnen konnten.

Natürlich durfte auch ein Gipfelbuch nicht fehlen. Dort tragen die Bergsteiger ihre Erlebnisse des Aufstiegs ein. Um dieses vor Wind und Wetter zu schützen, liegt es in einer Metallbox, die mit einem metallenen Edelweiß verziert ist und am Gipfel deponiert wurde. Zudem ist dort ein Schild mit einem Bergspruch befestigt.

Eingeweiht wurde das Kreuz von Pfarrer Rainer Pfammatter während eines Gottesdienstes. 60 Personen haben den weiten Weg mit 1400 Metern Höhen-

unterschied auf sich genommen, um daran teilzunehmen. Auch Ulrike Torschl, die es zuvor nie bis ganz auf Gipfel geschafft hat, war dabei: „Ich musste vorher eine Woche trainieren, um mich auf den Berg zu trauen“, erklärt die 47-Jährige.

Wieder im Tal angekommen, wurde das Projekt im Restaurant „Alpina“ gefeiert. Es gab eine Jodlergruppe aus der Schweiz, die mit den Rhönern im Wechsel sang – und Ulrike Torschl spielte Akkordeon.